



Liebe Gemeinde,

in der Mathematik gilt: Ein Vorzeichen vor der Klammer bestimmt über alle Größen innerhalb der Klammer. Wenn ich ein Minuszeichen vor der Klammer in ein Pluszeichen verwandle, werden alle Größen innerhalb der Klammer umgepolt, sie bekommen einen neuen Wert.

Genau das will der Apostel Paulus uns klarmachen: Gott hat an Karfreitag und Ostern das große Minuszeichen vor der Klammer des menschlichen Daseins verwandelt in eines großes Pluszeichen, und dadurch werden alle Werte innerhalb der Klammer der Welt umgepolt.

Paulus verkündet: Gott hat das große Minuszeichen der Schuld des Menschen an Karfreitag von oben her durchkreuzt, so dass ein großes Pluszeichen entstanden ist, das alles verändert.

Aus einer von Gott abgedrifteten Welt ist eine mit Gott versöhnte Welt geworden.

Aus einer in sich geschlossenen, todgeweihten Welt ist eine zur Zukunft Gottes hin geöffnete Welt geworden.

Als Jesus am Kreuz sprach: Es ist vollbracht!, da war das Werk der Erlösung tatsächlich vollbracht.

Da waren Sünde, Tod und Teufel im tiefsten Dunkel seines Todes schon besiegt.

Da war das große Minus vor der Klammer des menschlichen Daseins bereits in ein kreuzförmiges Pluszeichen verwandelt.

An Ostern jedoch beginnt dieses schwarze Pluszeichen zu leuchten als ein aufstrahlendes Kreuz, ein Lichtkreuz, als ein Auferstehungskreuz!

Alles erscheint von daher in einem ganz neuen Licht:

Die **Sünde** wird als Sünde klar gesehen und mit ihr wird gerechnet, aber es ist klar:

Sünde kann unter die Vergebung gestellt werden. Sie kann ans Kreuz gebracht werden. Was an schlimmen Din-

gen geschehen ist, ist dann vergeben und vergessen für immer. Es kann wieder ein neuer Anfang gewagt werden!

Der **Tod** wird nüchtern erkannt und bedacht als Grenze des menschlichen Lebens. Klugheit und Demut entsteht aus dieser Einsicht. Aber die Welt ist keine geschlossene, todgeweihte Welt mehr, sondern geöffnet hin auf das Reich Gottes!

Die **Angst** wird uns immer wieder einholen und einengen, aber sie ist gnädig begrenzt und umfangen von Gottes Barmherzigkeit. Christus umarmt auch unsere Ängste und Sorgen!

Die **Mächte** dieser Welt werden immer noch eine Rolle spielen in unserem Leben und in der Öffentlichkeit, aber als Christen, die von Ostern her kommen, werden wir sie verspotten und verlachen, wenn sie sich absolut setzen und sich allzusehr aufplustern.

Durch die Auferstehung Jesu wird alles innerhalb der Klammer des Daseins relativiert.

Christenmenschen, die von Ostern herkommen, spüren dann: Sie sind beheimatet in Gott und frei für den Nächsten. Sie verstehen ihre Arbeit als Gottesdienst im Alltag der Welt. Sie können sich mit ganzer Kraft der Welt zuwenden. Sie müssen die Welt nicht vergöttern, sondern können sie als gute Gabe Gottes nutzen. Sie haben das Herz, den Kopf und die Hände frei für diese Welt und ihre Nächsten.

Sie wissen nämlich: Vor der Klammer ihres Lebens und Sterbens und Schuldigwerdens steht ein großes, leuchtendes Kreuz!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes und helles Osterfest

Joh. Stefan Kunz



**Nun aber ist Christus
auferstanden
von den Toten
als Erstling
unter denen, die
entschlafen sind.**

1. Korinther 15, 20



Taufe – das neue Leben

In der Kirche des Mittelalters gab es eigene Taufkirchen, so genannte Baptisterien. So wichtig war die Taufe, dass man für die Täuflinge eigene Bauwerke errichtete. Die meisten Baptisterien sind Zentralbauten, in vielen spielt die Zahl „Acht“ eine große Rolle. Nicht nur die Taufbecken sind achteckig – wie übrigens auch das Taufbecken in der Michaelskirche –, sondern die Kuppel der Kirche oder der gesamte Grundriss. Der Kirchenlehrer Clemens von Alexandrien (ca. 150-215) hat einmal geschrieben: „Wen Christus wieder zum Leben gebiert, der wird in die Achtheit versetzt.“ Was ist damit gemeint? In der Zahlensymbolik der jüdischen und christlichen Kunst ist die sieben die Vorbereiterin der Acht, in der sich alle Siebenerzyklen vollenden. Sieben Tage dauert die Schöpfungswoche. Die Acht sprengt diesen Zyklus. Schon früh wird der Sonntag als der „achte Tag“ bezeichnet. Die Acht verweist auf die Auferstehung Christi, die Taufe und damit die Neuschöpfung. Die Acht ist die Zahl, die über die natürliche Ordnung des Lebens hinausweist. Sie ist das Symbol eines neuen Lebens,

des ewigen Lebens. Wer getauft wird, der soll in ein neues Leben versetzt werden. Deshalb redet das Neue Testament von den Täuflingen als denen, die wiedergeboren werden. So, wie das irdische Leben damit beginnt, dass die Fruchtblase der Schwangeren platzt und das Kind ins Leben kommt, so beginnt das Leben des Christen, wenn er aus dem Wasser der Taufe geholt wird. Wird man als Kind in eine Familie hineingeboren, so wird der Getaufte in die Gemeinschaft mit Gott aufgenommen. Wir werden auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und es Heiligen Geistes getauft. Der Christ nennt Gott seinen Vater und er macht damit deutlich, dass er in einer neuen Gemeinschaft steht, in der alle anderen Christen seine Schwestern und Brüder sind. Martin Luther hat dieses neue Leben, das die Taufe stiften soll, plastisch beschrieben. In der Taufe soll „der alte Adam ersäuft“ werden und ein neuer Mensch ans Licht kommen. Durch die Taufe werden wir sozusagen Bürger zweier Welten, der irdischen und der himmlischen. Auf der einen Seite sind wir Kinder dieser Welt

und leben wie viele andere Menschen unter den Bedingungen dieser Welt. Zum anderen sind wir durch die Taufe Kinder des Himmels. Wir glauben, dass unser Leben bei Gott geborgen ist, dass er uns Kraft, Trost und Zuversicht gibt, die nur er geben kann. Wo wir in der Nachfolge Jesu leben, da erneuert sich das Leben.

Christen propagieren deshalb keine blinde Weltflucht, sondern ihre Hoffnung kommt dieser Welt zugute. Dietrich Bonhoeffer hat einmal geschrieben: „Der Christ hat sein Betätigungsfeld in der Welt. Hier soll er anfassen, mitschaffen und wirken, hier den Willen Gottes tun. Und darum ist der Christ nicht resignierter Pessimist, sondern einer, der freilich von der Welt weniger erhofft - die Welt vergeht -, der aber von Gott alles erhofft und darum schon in der Welt freudig und heiter ist.“ So eröffnet die Taufe den Zugang zu einem neuen Leben. Ein Leben, das weiter, schöner und hoffnungsvoller ist als das, das sich in den weltlichen Dingen erschöpft.

Dr. Christoph Bergner

Wir gratulieren den Konfirmanden und wünschen ihnen Gottes reichen Segen

Die Konfirmanden des Nord-Bezirk:

- Julia Aust
Am Streichling 7
- Emmelie Bauer
Obere Grieselstraße 5
- Michelle Botha
Wilhelmstraße 7
- Johanna Brell
Knodener Straße 17
- Sebastian Brühl
Darmstädter Straße 109a
- Nicolo Fahrenholz
Augartenstraße 25
- Carolin Gölz
Wilhelmstraße 35
- Paula Hensel
Wilhelmstraße 55
- Nadja Kremer
Hauptstraße 71

- Hannah Krieger
Robert-Schumann-Str. 3a
- Florian Meichsner
Rieslingweg 15
Heppenheim
- Viola Merke
Hch.-von-Brentano-Str. 21
- Ann-Cathrin Ritter
Seminarstraße 8
- Hannah Schmitt
Arnauer Straße 29
- Mira Voll
K.-Adenauer-Straße 27b
- Helene Wilke
Elisabethenstraße 6

Die Konfirmanden des Süd-Bezirk:

- Tim Bornholdt
Hahnbergweg 3

- Kristin Heußer
Karl-Kreuzer-Weg 8
- Sven Hohlfeld
Schwarzwaldstraße 104
- Antonia Ilie
Starenweg 23
- Kirit Kaiser
Hemsbergstraße 85
- Caroline Kessler
Nahestraße 9
- Celine Kessler
Nahestraße 9
- Silvie Klein
Keltenstraße 21
- Mara Leder
Heidelberger Straße 61c
- Michelle Malz
Hemsbergstraße 77
- Anne-Sophie Metzner
Obere Grieselstraße 14

- Laura Proft
Adolf-Kolping-Straße 4
- Hannah Reiter
Brisighellastraße 13
Zwingenberg
- Sarina Rosenhauer
Heinrich-Winter-Weg 7a
- Luis Samstag
K.-Adenauer-Straße 57
- Christian Schmidt
Moselstraße 33d
- Florian Schumacher
Limesstraße 15
- Johannes Thon
Keltenstraße 6
- Louisa Wagner
Jahnstraße 7

„Brücken bauen“ – Konfirmanden treffen Firmlinge

Pünktlich um 12.30 Uhr traf am Sonntag, dem 04.03.2012, die erste Gruppe der Firmlinge der katholischen Pfarrei St. Georg Bensheim in Begleitung von Herrn Joseph Schaidler im Gemeindehaus Nord der evangelischen Michaelsgemeinde Bensheim ein. Dort hatten Konfirmanden mit Pfarrer Bergner und Frau Klenk, der Gemeindepädagogin, bereits ein leckeres Mittagessen vorbereitet. Nach dem ersten Kennenlernen und gemeinsamen Mittagessen lösten die Jugendlichen in gemischten Kleingruppen einige Quizfragen zum Thema: „Was verbindet uns – was trennt uns?“ im Rahmen einer rasanten Rallye quer



durch die Michaelskirche. Im Anschluss erläuterte Pfarrer Bergner bei der Auswertung der Fragebögen noch offene Fragen. Dann fertigten alle Teilnehmer zusammen eine Collage, die die Verbindung der beiden Gemeinden in Form einer Brücke veranschaulicht.

Die Initiative zu diesem ersten Treffen von Firmlingen und Konfirmanden ging von Angela Schmidt und Katja Zillig aus.

Zu viele Details werden jedoch noch nicht verraten, denn am 01.04.2012 erwarten die Konfirmanden des Südbezirks die zweite Firmling – Gruppe von St. Georg.

Katja Zillig

Ökumenische Bachtage im Kreis Bergstraße

Zum mittlerweile achten Mal finden im Mai Orgelkonzerte in kleinen und großen Kirchen unserer Region statt. Das Eröffnungskonzert findet am **1. Mai** um 19.30 Uhr in der Michaelskirche statt. Konja Voll spielt **„Bach und Karg-Elert“**. Mit Sigfrid Karg-Elert (1877-1933) wird dabei ein Komponist vorgestellt, der neben Max Reger die wohl bedeutendsten deutschen Orgelwerke der Spätromantik schuf. Zu hören sind eine Auswahl seiner Choralbearbeitungen, unter anderem eines seiner Hauptwerke, die groß angelegte dreisätzig Orgelsymphonie über „Jesu, meine Freude“. In reizvollem Kontrast stehen dazu Choralbearbeitungen von Johann Sebastian Bach, teilweise über dieselben Choräle.

Zum Abschluss der Bachtage heißt es am **Pfingstmontag (28. Mai)** wieder **„Bach und Bike“**. Die musikalische Fahrradtour mit 4 kurzweiligen Orgelkonzerten hat mittlerweile schon fast Kultstatus. Start ist um 16 Uhr in St. Georg. Die Reise geht dieses Mal über Hähnlein und Zwingenberg und endet nach gut 20 km um 19 Uhr in der Michaelskirche. Für Getränke unterwegs und Grillwürste zum Abschluss ist gesorgt. In den vier Kirchen spielen Gerd Kaufhold, Gregor Knop, Wolfgang Portugall und Konja Voll ein buntes, pfingstlich beschwingtes Orgelprogramm mit Werken von Johann Sebastian Bach und anderen Komponisten sowie abwechslungsreichen Improvisationen.

Konfirmandenanmeldung

Die Konfirmanden des nächsten Jahrganges möchten sich bitte am

Dienstag, 17. April 2012 um 18:00 Uhr anmelden. Aufgerufen sind Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 01.07.1998 bis 30.06.1999. Mitzubringen ist eine Taufurkunde bzw. das Stammbuch. Mindestens ein Elternteil sollte bei der Anmeldung dabei sein.

Die Anmeldung erfolgt jeweils beim zuständigen Pfarrer: Für den Nordbezirk (alle nördlichen Straßen bis einschließlich Rodensteinstraße, Zeller Straße und alle Straßen am Leimenberg) bei Pfarrer Dr. Christoph Bergner, Darmstädter Straße 25; für den Südbezirk (ab Heidelberger Straße in südliche Richtung und westlich der Bahn, ab Wormser Straße südlich) bei Pfarrer Dr. Stefan Kunz, Hemsbergstraße 48.



Über die Stärken des Christentums

Klausurtagung des Kirchenvorstandes

Die Klausurtagung gehört zu den festen Terminen des Kirchenvorstandes, die Gelegenheit geben, Grundsätzliches zu besprechen und neue Perspektiven zu gewinnen. In diesem Jahr befasste sich der Kirchenvorstand mit der Frage, welche hat Stärken das Christentum?

Zunächst tauschte sich der Kirchenvorstand über seine eigenen Erfahrungen aus. Wann ist der christliche Glaube persönlich wichtig geworden, an welchen Stellen des Lebens kam die Leuchtkraft des Evangeliums zur Geltung? Es sind vor allem vier Bereiche, in denen das geschieht: Zum einen in den gottesdienstlichen Erfahrungen, in denen etwa ein Bibelwort, ein Choral, ein wichtiges Fest, den eigenen Glauben bereichern und stärken. Dann spielt unsere Biografie eine wichtige Rolle. Die Geburt eines Kindes, Konfirmation die Hochzeit. An solchen wichtigen Stationen des Lebensweges machen viele Menschen auch intensive Erfahrungen mit ihrem Glauben. Zum dritten spielen persönliche Begegnungen eine wichtige Rolle. Andere Menschen werden für uns zu Vorbildern im Glauben, zu überzeugenden Gesprächspartnern, zu guten Lehrern und schließlich sind es die praktischen Erfahrungen, die Menschen zum Glauben gebracht haben. Sie erleben Christen und eine Kirche, die sich für andere einsetzt. Sie kümmert sich um Kranke, um Sterbende um Alte oder Kinder. Sie versucht Menschen in den verschiedensten Lebenslagen zu begleiten und zu helfen.

In einem zweiten Schritt haben wir überlegt, warum das Christentum in der Antike überlebt hat. Anhand eines Vortrages des Kirchenhistorikers Christoph Marksches kamen wir über die Gründe ins Gespräch. Marksches nennt sieben Gründe, die lohnen notiert zu werden: 1. Das persönliche Zeugnis von Märtyrern, Missionaren, Mönchen und Bischöfen überzeugte viele vom christlichen Glauben. Dass in der jungen Christenheit viele auch unter Lebensgefahr an ihrem Glauben festhielten, brachte andere dazu, zum Christentum überzutreten. 2. Das Evangelium von der Liebe Gottes ist eine einfache Botschaft, die jedermann verstehen kann. Die Gleichnisse Jesu schildern alltägliche Vorgänge, die den Menschen der damaligen Zeit vertraut

waren. In eindrücklichen Bildern wurde den Menschen nahe gebracht, dass sie von Gott geliebt sind.

Drittens überzeugte das Christentum Intellektuelle durch eine anspruchsvolle Theologie. Die ersten Christen setzten sich mit den großen Philosophen ihrer Zeit auseinander und übersetzten ihren Glauben auch in die Sprache der Philosophie. Die wichtigen Einsichten des Glaubens sollten nachvollziehbar werden. 4. Die Christen verfolgten von Anfang an eine klare Ethik. Alles menschliche Leben, auch das Ungeborene und Neugeborene, hat eine unveräußerliche geschöpfliche Würde und muss geschützt werden. Gerade in der antiken Umwelt des Christentums war das neugeborene Leben ungeschützt. Der Familienvater entschied nach der Geburt, ob das Kind weiter leben sollte oder nicht. Die Christen stellten sich auch gegen das Recht des Herrschers auf maßlose Vergeltung und Willkür der Herrscher. Bischöfe hatten den Mut, öffentlich Kaiser zu tadeln, wenn sie sich an ihren Untertanen vergingen. 5. Die Diakonie: für Schwache, Arme, Kranke und Sterbende wurde liebevoll gesorgt. Die praktische Nächstenliebe galt als höchstes Gebot. In den christlichen Gemeinden gab es ein

funktionierendes Almosenwesen. 6. Die Sündenvergebung: Viele nutzten dankbar die Möglichkeit, dass ihnen Sünden vergeben werden können und mit der Taufe ein neues Leben beginnt. In der Beichte gab es die Möglichkeit, seine Schuld zu bekennen und vergeben zu bekommen. 7. Das Einheitsgefühl: Die Christen vermittelten ein neues Wir-Gefühl. Es gab eine überzeugende Übereinstimmung von Theorie und Praxis von Sonntag und Werktag. In den christlichen Gemeinden fanden sich Menschen aus allen Schichten und gesellschaftlichen Gruppierungen zusammen.

Der geschichtliche Rückblick eröffnet auch die Möglichkeit, unsere eigene Gemeindegarbeit zu überprüfen.

Natürlich wurde das Wochenende für eine Kirchenvorstandssitzung und zum geselligen Beisammensein genutzt. Bei ausgiebigem Essen, einem schönen Spaziergang und dem Gottesdienst in der alten Kirche von Fränkisch-Crumbach machten wir gute Erfahrungen, die noch lange nachwirken werden.



Lar Padilha

Nicht nur zur Weihnachtszeit

Benedikt Meyer-Limp verbrachte vier Monate in Padilha. Hier einige Eindrücke aus der Arbeit im Heim. Am 9. Mai um 19.30 Uhr wird er bei einem Kirchturmgespräch ausführlich berichten.

Es ist zwar ungewöhnlich, jetzt – kurz vor Ostern - über die Weihnachtszeit zu schreiben, aber neulich ich erhielt eine Nachricht von einer Mitarbeiterin des Kinderheims Lar Padilha, worin sie mich um winterliche Bilder mit verschneiter Landschaft bat; sie hatte wohl von dem besonders kalten Winter in diesem Jahr in Europa gehört. Angesichts der plötzlichen Frühlingstemperaturen in Bensheim konnte ich ihr diese Bitte leider nicht erfüllen, musste aber unwillkürlich an mein ungewöhnliches Weihnachten in Brasilien denken.

Für die Adventszeit und die Festtage hatten die Kinder das Heim weihnachtlich geschmückt, - und dennoch wollte sich bei mir keine besinnliche Stimmung einstellen (vielleicht lag es an den sommerlichen 30°C). Zwar fand der Nikolaus den Weg bis nach Padilha ins Lar, er konnte die Kinder aber nur für kurze Zeit fesseln, und sobald er das Heim verlassen hatte, rannten sie auch schon wieder los, um ihr Fußballspiel fortzusetzen. Für mich bildete den Höhepunkt meines Aufenthaltes in Padilha die „Noitada Cultural“ (der kulturelle Abend), die jährliche Adventsfeier des Heims mit über 200 Gästen. Da endlich kamen auch bei mir weihnachtliche Gefühle auf, obwohl nur die wenigsten Darbietungen etwas mit Weihnachten zu tun hatten.

Mit den Vorbereitungen hatte ich schon früh begonnen, immerhin wurde mir bereits bei meiner Ankunft nahegelegt, dass ein paar Musikgruppen bei dieser Veranstaltung gerne gesehen wären. Vom ersten Tag an begann ich damit, die kleinen Jungs (4 bis 10 Jahre) an das zerbeulte und an manchen Stellen eingerissene Schlagzeug, die kaputten Gitarren mit fehlenden Saiten und an das für mich ausgeliehene Keyboard heranzuführen; zunächst nur durch Gestik und Mimik, weil mein portugiesischer Wortschatz noch nicht sehr umfangreich war. Mit der Zeit bildete sich eine Gruppe von vier Jungs, mit denen ich „We Will Rock You“ am Schlagzeug



und Keyboard einstudierte. Einer meiner Klavierschüler traute sich sogar, bei der Noitada Cultural alleine ein Weihnachtslied darzubieten. Das Proben mit den Kindern bereitete mir viel Freude, weil schon bald Erfolge spürbar waren. Entzückend war das Krippenspiel der kleinen Jungs (nur Maria war ein Mädchen) in aufwändig selbst genähten Kostümen. Es gab verschiedene Tanzgruppen der Mädchen und eine Hip Hop-Show der älteren Jungs, dazu ein Chor mit allen Kindern und Jugendlichen des Heims.

Neben der musikalischen Arbeit habe ich mit den Kindern Sport getrieben (Volleyball, Basketball, Fußball), sie zur Schule und zum sozialen Sportprogramm „Segundo Tempo“ begleitet und anderweitig beschäftigt oder mich mit ihnen unterhalten. Was mich dabei immer wieder erstaunte, war das große Interesse und die Begeisterungsfähigkeit der Kinder für Neues und für sie Fremdes, sei es das Leben in Deutschland, meine Violine oder auch ein Handstand. Besonders berührend und erschreckend war für mich jedoch das Kennenlernen ihres familiären Hintergrunds bei den häufigen Hausbesuchen mit der Sozialarbeiterin Simone. Erst hier wurden mir die extreme soziale Ungleichheit und die katastrophalen Lebensumstände der unteren Bevölkerungsschichten bewusst, dazu kommen Drogenmissbrauch und hohe Kriminalität, - Probleme, die man den eigentlich fröhlichen Kindern im Heim nicht ansieht.

Während meines Aufenthaltes im Heim LarPadilha habe ich nicht nur viele



Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen gesammelt (gelernt zu improvisieren, wenn etwas fehlte); ich habe eine neue Sprache und ein wunderbares Land lieben gelernt, mit seiner Kultur, einer atemberaubenden Landschaft und mit außergewöhnlich herzlichen und fröhlichen Menschen. In einigen Betreuern habe ich sehr gute Freunde gefunden. Gleichzeitig habe ich ein klein wenig mithelfen können, Kindern ein schöneres Leben zu ermöglichen und Chancen auf eine bessere Zukunft zu bieten.

Gerne würde ich noch einmal das Heim besuchen, mit den vielen Kindern, die mir so sehr ans Herz gewachsen sind. Aber auch umgekehrt ist es ein großer Wunsch der beiden Betreuer Cristiane und Jeferson einmal im Leben nach Bensheim zu reisen. Ich wäre glücklich über ihren Besuch, und wenn sie im Winter kämen, könnten sie sogar auch Schnee sehen.



Wir laden ein

Dienstag, 3. April, 19:30 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25

„Bibel im Gespräch“

Leitung: Pfarrer Dr. S. Kunz

Montag, 9. April, 20:15 Uhr
Michaelskirche

Konzert im Rahmen der Hessisch-Thüringischen Bachtage

Chor- und Orchesterwerke
von J.S. Bach

Erfreute Zeit im neuen Bunde
Singet dem Herrn

Brandenburgisches Konzert
Nr. 1 F-Dur

Was Gott tut, das ist wohlgetan
Kiewer Knabenchor und
Virtuosi Brunensis

Leitung: Prof. Siegfried Heinrich

Sonntag, 15. April, 20:00 Uhr
Michaelskirche

Kammermusik-Konzert im Rahmen der Hessisch-Thüringischen Bachtage

Italienisches Konzert, Toccaten g-Moll
und D-Dur, Französische Ouverture
Christoph Bergner, Cembalo

Dienstag, 17. April, 9:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25

„Tanz mit mir“

Mittwoch, 18. April, 19:30 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25

Kirchturmgespräch

„Hilfe statt Abtreibung“

Babyflaschen-Aktion der
Beratungsstelle „Pro Femina“

Donnerstag, 19. April, 9:00 Uhr
Gemeindezentrum Süd,
Hemsbergstraße 48

Frauengesprächskreis

„Mit Elia unterwegs –
durch Höhen und Tiefen“

Zu Gast: Schwester Maria Boss von
den Christusträgerschwestern

Montag, 23. April, 20:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25

Gesprächskreis

(Pfr. Dr. Ch. Bergner)

Donnerstag, 26. April, 20:00 Uhr
Gemeindezentrum Süd,
Hemsbergstraße 48

Meditation

Leitung: Pfarrer Dr. Kunz

Neues aus Njombe

Anfang des Jahres haben zwei Erzieherinnen die zweijährige Ausbildung für Montessori-Kinderkärtnerinnen begonnen. Das erste Ausbildungsjahr hat Shukuru Nyemele bereits absolviert. Zum Praktikum besuchte er den Kindergarten in Njombe, wo er im Kreis der anderen Erzieherinnen zu sehen ist. Zur Zeit finanziert unsere Gemeinde also drei Ausbildungsplätze. Insgesamt fallen dafür Kosten in Höhe von knapp 3.000,- Euro an. Mit Monatsgehältern, die bei 50,- Euro liegen, ist eine solche Ausbildung für Erzieher nicht finanzierbar. Mit unserer Unterstützung können wir einen wichtigen Beitrag für die Ausbildung der Mitarbeiter und damit zugleich für die Bildung der Kinder leisten.



Die Arbeiten am Zaun, der das große Kindergartenareal abgrenzen soll, konnten bisher noch nicht fortgesetzt werden. Es gibt in der staatlichen Verwaltung neue Zuständigkeiten für die Vermessung und Bebauung der Grundstücke, so dass hier „afrikanische“ Geduld angesagt ist. Auch in diesem Jahr

sollen wieder Seminare zur Fortbildung von Erzieherinnen stattfinden. Bei diesen Seminaren sollen besonders geeignete Mitarbeiter gefunden werden, die die zweijährige Ausbildung absolvieren. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, damit wir weiter helfen können.

Musikalische Vespere in der Michaelskirche

Am **5. Mai** musizieren Hannelore Schmanke und Reinhild Wohlfarth Werke für Flöte und Orgel, am **2. Juni** wird die Vesper als Taizé-Gottesdienst mit mehrstimmigen Gesängen und bunter Instrumentalbegleitung gefeiert (die

Begleitstimmen sind nicht schwierig und für fast alle Instrumente vorhanden. Mitspieler sind immer willkommen: wer Zeit und Lust hat, mitzumachen, kann sich gerne bei Konja Voll, Tel. 06251/707460 melden).

Freizeit auf der Jugendburg Hohensolms. Bist Du dabei?

Vom **06. bis 09. August 2012** fahren wir zur Jugendburg Hohensolms. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen, mitzukommen.

Wir spielen, basteln, singen und haben jede Menge Spaß.

Kosten 95,- Euro, Geschwisterkinder 65,- Euro.

Anmeldung: Gemeindebüro, Darmstädter Str. 25, Telefon: 06251-69237 oder Pfarrer Dr. Bergner, Telefon: 06251-3238.



Kirchturmgespräch Hilfe statt Abtreibung

Im Kirchturmgespräch am 18.04.2012 um 19:30 berichtet die Beratungsstelle „Pro Femina“ aus ihrer Arbeit.

Unvorstellbar viele Frauen werden Jahr für Jahr ungewollt schwanger, sind darüber verzweifelt und suchen händelringend nach Rat und Hilfe. Ein großer Teil der Frauen entscheidet sich unter großem äußeren und inneren Druck und einer als subjektiv ausweglos empfundenen Lage zu einer Abtreibung. Wir wollen dieser Situation nicht tatenlos zusehen und möchten deshalb das Projekt 1000plus mit dem Motto „Hilfe statt Abtreibung“ unterstützen. Hinter dem Projekt 1000plus stehen die Stiftung „JA ZUM LEBEN“ und die beiden Beratungsstellen Pro Femina und BIRKE e.V. Sie haben sich zusammen geschlossen, um ungewollt Schwangere zu beraten und ihnen zu helfen, damit sie sich für ihre Kinder entscheiden können. Die Beratung arbeitet dabei deutschlandweit über das Internet und Telefon, so dass

sich Frauen aus ganz Deutschland bei ihr melden. Die Nachfrage ist durch die Internetarbeit so hoch, dass die Beratungsstellen von 1000plus immer wieder an die Grenzen ihrer Kapazitäten kommen. Mit dem Projekt soll die Arbeit daher so ausgebaut werden, dass 1000 und mehr ungewollt Schwangere im Jahr beraten werden können. Mit einer Babyflaschen-Aktion wird das Projekt unterstützt. Die zu einer Spendendose umfunktionierte Babyflasche kann man mit nach Hause nehmen und mit einer Spende füllen. Im Bekannten- und Familienkreis kann man auf diese Weise für den guten Zweck sammeln. Die Flaschen, die zu diesem Zweck von den Firmen Hipp und NUK gespendet wurden, können im Gottesdienst oder im Gemeindebüro abgegeben werden.

Bachkantate im Gottesdienst

Am **22. April**, dem Sonntag Misericordias Domini, wird die Kantate „Du Hirte Israels, höre“ aufgeführt, die Johann Sebastian Bach für diesen Sonntag komponiert hat. Es singt die Kantorei unter Leitung von Konja Voll, außerdem wirken Gesangssolisten und ein Orchester mit, dessen Klang neben den Streichern vor allem von insgesamt drei Oboenstimmen geprägt wird.

Spendenbitte

Unterstützen Sie unseren Gemeindebrief mit Ihrer Spende!
1 048 800 BLZ 509 500 68
Sparkasse Bensheim
Stichwort: Gemeindebrief

Fördern Sie die Zukunft unserer Gemeinde!
Hahnmühle – Stiftung der Ev. Michaelsgemeinde Bensheim
Konto-Nr. 2 075 414
Sparkasse Bensheim
BLZ 509 500 68

Kindersingspiel Joseph und seine Brüder

Die Kinder und Jugendlichen unserer drei Chorgruppen haben sich dieses Jahr ein Musical von Gerd-Peter Münden vorgenommen, das die wechselhafte biblische Geschichte Josephs nach erzählt. Es gibt zwei Aufführungen in der Michaelskirche am **2. und 3. Juni** (jeweils 15.30 Uhr). Neben den ca. 50 Sängerinnen und Sängern wirkt unter der Leitung von Konja Voll auch ein kleines Orchester mit.

Torte gibt es nicht im Kirchencafé...

aber die Gelegenheit, nach dem Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee oder Tee im Gemeindehaus noch etwas zu verweilen, sich zu unterhalten, alte und neue Gemeindeglieder kennen zu lernen. Bei gutem Wetter ist es natürlich draußen am schönsten.

Das Kirchencafé findet in Zukunft in der Regel am 4. Sonntag im Monat statt. Die nächsten Termine sind am 22. April (nach dem Kantatengottesdienst) und am 27. Mai (Pfingstsonntag) Sie sind herzlich willkommen!

Action-Fun-Days

Montag, 02. April 2012
von 17:00 bis 00:00 Uhr
Film-Trilogie (ab 12 Jahre)

Dienstag, 03. April 2012
ab 12:00 Uhr

Radtour (ab 10 Jahre)
Mittwoch, 04. April 2012
von 15:00 bis 21:00 Uhr
Spiele (ab 10 Jahre)

Donnerstag, 05. April 2012

von 14:00 bis 16:00 Uhr
Osterbasteln
(für Kinder, Jugendliche und Erwachsene)
Anmeldungen gibt's im Gemeindebüro

Mose – Kinderbibeltage in der Ev. Michaelsgemeinde

10.-13.04.2012 Bibeltage für 6- bis 10-jährige
von 09:00-13:00 Uhr im Gemeindezentrum Nord
Anmeldungen gibt es im Gemeindebüro

Wir laden ein

Dienstag, 1. Mai, 19:30 Uhr
Michaelskirche
**Orgelkonzert im Rahmen der
Ök. Bachtage**
Orgel: Kantor Konja Voll

Dienstag, 8. Mai, 19:30 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
„Bibel im Gespräch“
Leitung: Pfarrer Dr. Ch. Bergner

Mittwoch, 9. Mai, 19:30 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
**Kirchturmgespräch
„Erfahrung aus Padilha“**
Zu Gast: Benedikt Limp

Dienstag, 15. Mai, 9:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
„Tanz mit mir“

Donnerstag, 24. Mai, 9:00 Uhr
Gemeindezentrum Süd,
Hemsbergstraße 48
Frauengesprächskreis
Der Klang: Vom unerhörten Sinn des Lebens – Der Geigenbauer Martin Schleske und seine geistliche Botschaft
Referent: Pfarrer Dr. S. Kunz

Montag, 28. Mai, 16:00 Uhr
St. Georg
Bach und Bike
Abschluss: gegen 19:00 Uhr
an der Michaelskirche

G o t t e s d i e n s t e

Sonntag, 1. April, 10:00 Uhr

Palmsonntag
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Kunz)
Kollekte: Für Jugendmigration, Aus-
siedler, Flüchtlinge und Asylsuchende

10:00 Uhr Kindergottesdienst

Donnerstag, 5. April, 20:00 Uhr

Gründonnerstag
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Bergner)
Kollekte: Eigene Gemeinde

Freitag, 6. April, 10:00 Uhr

Karfreitag
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Kunz)
Kollekte: Für die Sozial- und
Friedensarbeit in Israel

Freitag, 6. April, 14:30 Uhr

Andacht zur Todesstunde Christi
in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Bergner, Kantorei)

Samstag, 7. April, 18:00 Uhr

Passionsandacht in der Michaelskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 8. April, 10:00 Uhr

Ostersonntag
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Bergner, Kantorei)
Kollekte: Für die Kinder- und Jugend-
arbeit in Gemeinden, Dekanaten
und Jugendwerken

10:00 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 9. April, 10:00 Uhr

Ostermontag
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in
der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)
Kollekte: Eigene Gemeinde

Samstag, 14. April, 18:00 Uhr

Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 15. April, 10:00 Uhr

Quasimodogeniti
Gottesdienst
(Vikarin Erika Bahre)
Kollekte: Eigene Gemeinde

Samstag, 21. April, 18:00 Uhr

Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 22. April, 10:00 Uhr

Misericordias Domini
Kantatengottesdienst
Kollekte:
Für die kirchenmusikalische Arbeit
Anschließend Kirchencafé
10:00 Uhr Kindergottesdienst

Freitag, 27. April, 16:00 Uhr

Gottesdienst im Caritasheim
(Pfr. Dr. Kunz)

Samstag, 28. April, 18:00 Uhr

Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmanden des Süd-Bezirktes in
der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 29. April, 10:00 Uhr

Jubilare
Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmanden des Nord-Bezirktes
(Pfr. Dr. Bergner)
Kollekte: Eigene Gemeinde
10:00 Uhr Kindergottesdienst

Samstag, 5. Mai, 18:00 Uhr

Musik. Vesper in der Michaelskirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 6. Mai, 10:00 Uhr

Kantate
Gottesdienst mit Hlg. Taufe
(Pfr. Dr. Bergner)
Kollekte: Für die kirchenmusik. Arbeit
10:00 Kindergottesdienst

Samstag, 12. Mai, 18:00 Uhr

Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Bergner)
19:00 Uhr – Beichtgottesdienst
für die Konfirmanden des Nord-
bezirktes in der Michaelskirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 13. Mai, 10:00 Uhr

Rogate
Gottesdienst mit Konfirmation der
Konfirmanden des Nordbezirktes
Kollekte: ½ Padilha,
½ Eigene Gemeinde
10:00 Uhr Kindergottesdienst

Donnerstag, 17. Mai, 10:00 Uhr

Christi Himmelfahrt
Gottesdienst am Kirchberghäuschen
(Pfr. Dr. Kunz)
Kollekte: Für die Evangelische
Weltmission

Samstag, 19. Mai, 18:00 Uhr

Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)
19:00 Uhr – Beichtgottesdienst
für die Konfirmanden des Südbezirktes
in der Michaelskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 20. Mai, 10:00 Uhr

Exaudi
Gottesdienst mit Konfirmation der
Konfirmanden des Südbezirktes
Kollekte: ½ Padilha,
½ eigene Gemeinde

10:00 Uhr Kindergottesdienst

Freitag, 25. Mai, 16:00 Uhr

Gottesdienst im Caritasheim
(Pfr. Dr. Kunz)

Samstag, 26. Mai, 18:00 Uhr

Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 27. Mai, 10:00 Uhr

Pfingstsonntag
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Bergner)
Kollekte: Für die Arbeit des Ökumeni-
schen Rates der Kirchen in Genf
(ÖRK)

Anschließend Kirchencafé
10:00 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 28. Mai, 10:30 Uhr

Pfingstmontag
Ök. Gottesdienst in St. Georg
(Pfr. Dr. Kunz, Pfr. Groß)

Samstag, 02. Juni, 18:00 Uhr

Taizé-Gottesdienst in der Michaelskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 03. Juni, 10:00 Uhr

Trinitatis
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Kunz)
Kollekte: Eigene Gemeinde
10:00 Uhr Kindergottesdienst

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evang.
Michaelsgemeinde Bensheim
V.i.S.d.P.: Pfr. Dr. Ch. Bergner